

Korn- und Hansemarkt 1990

Nu schient se wer, däi warme Sünne,
belöchtet hell, dat bunte Bälde,
denn Hansemarkt in Haselünne,
van Börgersinn wer upgestellt.

Un wie bestaunt dat vulle Läden,
dat olle Körn- und Hansefest,
däi Ahnen häbt et all bedräwen,
wor man't in däi Annalen läst.

Dor bünt däi groueten Brenneräden,
von noah un ferne välgenannt,
in alle Welt kann man se säihen,
ähr Drank iß öäwerall bekannt.

Hier up'n Markt, un in den Stroaten
süg man se werken, flink un still,
willt Handwerkskunst wer läwen loaten,
wat düsse Schau bewiesen will.

Säi kloppt un hämmert Holt un lesen,
äin buntes Bälde ut olle Tied,
däi Ollen willt et noch bewiesen
dat „ehrbar Handwerk“ Lobeslied.

Man süg ouk flotte Frauenhände,
se spinnt däi Wulle, grow un fien,
ouk Hout- und Kappenmakerstände,
un äine Frau aß Klöpplerin.

Ouk moie Düfte bünt tou spören,
äin Wink tout äten, tou ne Rast,
man söll dat ouk nich öäwerhören,
nen köihlen Drank, noah all de Last.

So kann man stundenlang hier loupn,
mand wert van äten, drinken satt,
äin Souvenir will man ouk kopen,
und noaß, tou Huse iß man matt.

— Friemann —

Kornmarkt in Haselünne

Nu trecket wer van alle Sieten
de Lüh' noah Haselünne hen,
se koamt van noah und ouk van wieden,
wo ik dat all siet Joahren kenn.

Denn Hansemarkt willt se beläden,
dat bunte Driewen in de Stadt,
in olle Tied häft denn al gäwen,
för 't Oge un för 't Herte wat.

Düt iß för Olle un för Kinner,
för Arme un de Bürgerlüh,
dat Landvolk süg man ouk nich minner,
däi Stadt güf sük wal grouete Müh.

Dor iß häi noch, in väle Stroaten,
däi olle brave Handwerksmann,
kann siene Kunst wal säihen loaten,
ouk Klöppeln man bewundern kann.

Däi Schiefredecker iß an't Werken,
äin Mästerstück ut olle Tied,
so läw't däi Stadt, dat kann man merken,
hier lig dat Olle noch nich wiet.

Son lecker Dröpkén dout se brennen,
al hundert Joahre, in de Stadt,
man dait üm „lichten Landwien“ nennen,
för Manns- un Fraülüh iß dat wat.

Ouk Grout- un Kläinväih, echte Rassen,
wo Ackerbörger züchten dout,
Eliteväih, nich grouete Massen,
wat man dor wieset, best un gout.

Makt jou ouk moal ne fräie Stunde,
kiekt ju dat bunte Driewen an,
ieh bünt dor Gast un „König Kunde“,
wat man dann noaßen säggen kann.

Friemann